

Internationaler Tag der Umarmung 2016:

„Bitte berühren“ – gegen Berührungsmangel bei Schuppenflechte

Passend zum „Internationalen Tag der Umarmung“ am 21. Januar 2016 startet der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) eine emotionale Aufklärungskampagne zum Thema Schuppenflechte. Hautärzte und Selbsthilfeorganisationen wollen in den dann folgenden zwölf Monaten gemeinsam unter dem Motto „Bitte berühren“ Zeichen setzen: gegen Distanzierung, für mehr Nähe. Mit der Kampagne sollen Lösungswege für Betroffene aufgezeigt werden.

Nach einer Umarmung geht es uns besser: Sie mindert Stress, stärkt das Immunsystem und senkt sogar das Risiko für Herzerkrankungen und Depressionen – zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen die positive Wirkung von Körperkontakt. Wir alle kennen das schöne Gefühl, von Familienmitglie-

dern oder dem Partner umarmt, berührt und gestreichelt zu werden. Auf diese Tatsachen möchte auch der „Internationale Tag der Umarmung“ aufmerksam machen.

Doch nicht alle Menschen können Berührungen und Körperkontakt unbeschwert genießen und zulassen. Anderen nahe zu sein und sich zu zeigen, ist gerade für Menschen mit chronischen Hautkrankheiten wie Schuppenflechte mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden – auch im Alltag. Ihre Mitmenschen gehen auf Distanz, sobald deutliche Hautveränderungen sichtbar werden, obwohl Schuppenflechte nicht ansteckend ist.

Bei Schuppenflechte leiden Betroffene unter stark schuppenden Hautstellen – häufig an der Kopfhaut, manchmal im Gesicht, an Händen und Füßen, den Ellenbögen und



Knien oder sogar an den Genitalien. Schwerwiegender als die schmerzenden und stark juckenden Hautstellen sind die zwischenmenschlichen Probleme. So auch bei Katrin H., 40 Jahre: „Ich habe viele Jahre lang keinen Partner gehabt – unter anderem auch deshalb, weil ich mich in meiner Haut nicht wohl gefühlt habe: Ich habe mich vor den erkrankten Hautstellen selbst geekelt und mich für meine Erkrankung geschämt. Ich hatte die Schuppenflechte ja sogar im Gesicht! Und je schlimmer ich mich selbst gefühlt habe, umso schlimmer sah meine Haut aus – ein Teufelskreis.“ Wie Katrin H. geht es vielen der rund zwei Millionen Schuppenflechte-Betroffenen in Deutschland. Nicht selten verstecken sie die erkrankten Hautstellen so gut es geht und ziehen sich zurück, weil ihnen die erkrankten Hautstellen unangenehm sind. Schuppenflechte lässt sich gut behandeln – der Spezialist kann helfen!

Der erste Schritt, um sich als Betroffener wieder wohl zu fühlen und Körperkontakt zulassen zu können, ist der Besuch eines Hautarztes. „Dank moderner, nebenwirkungsarmer Therapien können Betroffene selbst in schweren Fällen heute innerhalb weniger Wochen eine sichtbare Besserung

der Krankheitszeichen und damit eine deutliche Steigerung ihrer Lebensqualität erwarten“, so Dr. Klaus Strömer, Dermatologe und Präsident des Berufsverbands der Deutschen Dermatologen. „Mit der Kampagne möchten wir Betroffenen Mut machen, eine Therapie aufzunehmen.“ Moderne, innerlich wirkende Therapien wie Biologika und PDE4-Hemmer sind besonders wirksam, denn sie greifen in fehlerhafte Abwehr-Reaktionen des Körpers ein: Sie hemmen gezielt Botenstoffe oder Enzyme, die Entzündungen auslösen oder unterbrechen. Auf diese Weise regulieren sie den Entzündungsprozess der Haut – die Symptome der Schuppenflechte können so gut und langfristig kontrolliert werden. „Sprechen Sie Ihren Hautarzt aktiv auf moderne Therapien an! Liegen nach zwölf Wochen keine sichtbaren Therapieerfolge vor, sollten Sie mit Ihrem Hautarzt über eine Therapieumstellung sprechen“, so der Hinweis von BVDD-Präsident Strömer.

Katrin H. geht es heute wieder gut – aufgrund einer inneren Therapie hat sie heute fast keine Symptome mehr und freut sich über ihre gesunde Haut. „Ich habe wieder einen Lebenspartner. Auch deshalb, weil ich mich wieder wohl in meiner Haut fühle.“



Praxisgemeinschaft für Dermatologie und Venerologie/Praxisklinik
Dr. med. Dipl.-Biol. Ulrich Klein
Dr. med. Dipl.-Biol. Volker Harff



Wir bieten unseren Schuppenflechte-Patienten folgende Konzepte zur Behandlung an:

- Ernährungsberatung
- Tote-Meer-Therapie
- Innere und äußere Therapie
- Rheumatologische Mitbetreuung

Lassen Sie sich beraten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Standorten:

- Witten-Zentrum, Bahnhofstraße 69-71, 58452 Witten
- Witten-Herbede, Wittener Straße 4, 58456 Witten
- Wetter-Volmarstein, Hauptstraße 50, 58300 Wetter

Praxisgemeinschaft für Dermatologie und Venerologie/Praxisklinik

Dr. med. Dipl.-Biol. Ulrich Klein
Dr. med. Dipl.-Biol. Volker Harff
Bahnhofstraße 69 - 71
58452 Witten
Tel.: (02302) 27 67 61
Fax: (02302) 27 66 59
praxis@dermacenter.de
www.dermacenter.de

